

Inhalt

Dank	9
Einleitung	11
1. Gesines Nachdenken über das Funktionieren ihres Gedächtnisses in Gustafsons Sandwichstube	25
1.1 »So daß wir blind sind mit offenen Augen« – Gedächtnis, Erinnerung und Sprache	25
1.2 Denken und Gedenken – Erzählen als Knochenmann	32
1.3 »Die Katze Erinnerung«	39
2. Das Princeton-Experiment	52
2.1 »Wie das ist mit dem Vergessen. Mit dem Behalten« – Streit mit der »Tante Times«	52
2.2 »Eine brandgeschwärzte Stelle« – GRANNYS Mord an DAX	55
2.3 Von Princeton nach Mecklenburg – das erinnernde Ersprechen einer Wortbiographie	59
2.4 »Weich, wabernd, nicht faßbar« – das Gedächtnis der Sprache	60
2.5 »Ohne Gesicht und Möglichkeit« – die Untrennbarkeit des Gestern vom Heute	66
2.6. »Auf Vernichtung des anderen bedacht« – die Nötigung der Sprache	72
2.7 »Etwas, das in keinem Aufwachen ganz verschwinden wird« – weder Aufklärung noch Vergessen	80

3.	Gesines Auseinandersetzung mit der Zerstörung ihrer Familie im Rahmen der für Marie bestimmten Vergangenheitserzählung	86
3.1	»Wenn wir dich nicht mehr wollten« – die Rede auf den Tod der Mutter	87
3.2.	»Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen« – die Erzählung der Taufe	90
3.3	Gesine und Paul Ackermann – Verurteilung statt Trost im Zwischenraum	93
3.4	»Kein ein weiß von gar nichts« – Lisbeths erster Selbstmordversuch	96
3.5	In der Nachfolge Christi – Lisbeths zweiter Selbstmordversuch	101
3.6	Der Prozeß gegen Warning und Hagemeister – Mutmaßungen über einen Aufbruch ins Ungewisse	106
3.7	»Ja. Nein.« – Noch einmal die Geschichte mit der Regentonne	111
3.8	»Aufflackernde Aufregung« – die Ereignisse der »Kristallnacht«	125
3.9	»Bewußtloses Reden« – die Auseinandersetzung mit dem Tod Lisbeths	129
3.10	Wassertaufe, Feuertaufe – der Traum der Mutmaßungen Vicks und Cresspahls	134
3.11	»Eine Sache zwischen Lisbeth und ihrem Gott« – der Traum der Mutmaßungen Brühavers	139
3.12	Wehtuende Stille, offenes Loch – der Traum der Beerdigung Lisbeths	143
3.13	»Eine bittere [] Brühe von Tee« – die Rückkehr zum Bewußtsein	148
4.	Probleme der Wahrnehmung, des Erinnerns und Erzählens in Gesines Briefverkehr mit D.E.	159
4.1	»Du kannst sprechen, ich kann es nicht« – D.E.s Einladung in ein »gekoppeltes System von Person und Person«	160
4.2	»Da täusche ich dich, D.E.« – Gesines abschlägiges Antwortschreiben	170
5.	Gesines Anfrage an einen Spezialisten für den Umgang mit schockierenden Erfahrungen – der Briefwechsel mit A. M.	183
5.1	»Auf dem glatten Eis der Zeit« – Motive für das Schreiben an Mitscherlich	185
5.2	»Und wenn sie aus der Luft kommen?« – die drohende Wiederholung entsetzlicher Ereignisse in Prag	186
5.3	»Wie oft noch einmal?« – das Problem der Wiederholung	191

5.4	»Eine ausgeschriebene Schrift« – Vorüberlegungen zu einer getarnten Auslieferung	201
5.5	»Ich höre Stimmen« – Bruchstücke einer Anfrage	205
5.6	Das »zweite akustische Band« – verschwiegene Kommunikation mit Stimmen aus der Gegenwart	209
5.7	»Stumm, blickweise, in Gedanken« – verschwiegene Gespräche mit Marie	210
5.8	» <i>Mein Vater ist früh gestorben</i> « – verschwiegene Gespräche mit jüdischen Nachbarn	212
5.9	»Jetzt können wir anfangen« – verschwiegene Gespräche mit D.E.	213
5.10	» <i>Wer erzählt hier eigentlich</i> « – verschwiegene Gespräche mit dem »Genossen Schriftsteller«	218
5.11	»Diese Fetzen genügen« – das Hineinhören in die Vergangenheit in Gesprächen mit Toten	229
5.12	Die Kommunikation mit den Stimmen der Toten »damals wie damals«	232
5.13	» <i>Wenn du uns nicht hättest</i> « – Gespräche mit Toten über das Verhalten in der Gegenwart	235
5.14	» <i>Wie gut die Toten reden haben</i> « – Gespräche mit Toten über die Erzählung der Vergangenheit	240
5.15	Die Reden der Toten als Dorn – Gesines Eingeständnis ihrer Zerrissenheit	246
5.16	»Sie dürften ihn jederzeit abbrechen« – Mitscherlichs Antwortschreiben	253
5.17	»ERISINN« – der Tod D.E.s und der Aufbruch nach Prag	260
	Anhang	273